

Deutschlands Seebäder Bd. II.



Die Seebäder

Pommern östlich der Peene.

Illustriertes Reisehandbuch

von

Erwin Volckmann.

Mit zahlreichen Ansichten, Karten
und Plänen.

Preis: Mk. 1.50.



Görlitz J. H. Starke.

Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaiser u. Könige.

ie
59

Gruft der ehemaligen Herzöge von Pommern-Stettin, ohne sonst besondere Kunstschatze aufzuweisen. Hübscher Blick auf den Hafen. Hier auch das (Sonntags von 11 bis 1 Uhr zugängliche) antiquarische Museum (wochentags nach zuvoriger Meldung).

Das **Berliner Thor** neben der Hauptwache am Paradeplatz und das **Königsthor** beim Königsplatz sind zwei vortheilhaft wirkende Bauten aus der Zeit Friedrich Wilhelm I., Ueberbleibsel der alten Festung. Unweit davon das Stadttheater und das Drake'sche Denkmal Friedrich Wilhelm III. Auch die **Peter-Paulskirche**, das älteste Gotteshaus Pommerns und die kolossale, hochgelegene **St. Jacobskirche** bieten nur wenig Interessantes.

Lohnender als Wanderungen und Fahrten in der Stadt sind solche in die hügelige, wasser- und waldreiche Umgebung Stettins, vor Allem dem hübsch gelegenen Frauendorf am linken Oderufer (1 Stunde mit Dampfer 15 Pf.) an Grabow und Bredow vorbei. Vom Restaurant in Frauendorf oder von der nahen Elisenhöhe hübscher Blick auf den Strom und den regen Schiffsverkehr. — Weiter stromab Gotzlow mit der Julo-Höhe und Messenthin mit dem Pfingstberg (Wald). Weitere Ausflugsziele sind Swinemünde und die Badeorte der Inseln Usedom und Wollin, auf die wir im Folgenden näher eingehen.

Die westlichen Seebäder der Insel Usedom: Karlshagen, das mächtig aufstrebende und doch so idyllische Zinnowitz, Zempin und Coserow, sind am Besten von Wolgast, der Endstation der bei Züssow (an der Strecke Pasewalk-Stralsund) abzweigenden Secundärbahn zu erreichen.

Wolgast.

Gasthöfe: *Deutsches Haus.* — *Preussischer Hof* (bei der Post) einfacher.
Post- und Telegraph: am Markt. In der Saison täglich zweimal Postverbindung (in 1 Stunde 30 Min. 75 Pf.) nach Zinnowitz. — Der Weg vom Bahnhof zur Stadt 20 Min.

Wolgast, freundliche Kreis- und Handelsstadt am linken Ufer der Peene, mit 8000 Einwohnern, hat mit Rückgang der Segelschiffahrt viel an seiner, früher bedeutenden Rhederei verloren; der Hafen, nur für Fahrzeuge geringeren Tiefganges zugänglich, ist fast verödet. Als Residenz der Herzöge von Pommern-Wolgast besass die Stadt, eine der ältesten des Landes, ehemals Bedeutung. In der Petrikirche ruhen die Gebeine der letzten Pommerherzöge; beachtenswerth das Grabdenkmal Philipp I., in schöner, italienischer Renaissance. Von dem alten Fürsten-

erschienen 1895

schlosse, von dem aus, am 15. Juni 1633 die Leiche Gustav Adolfs nach Schweden überführt wurde, ist heute keine Spur mehr; nachdem es durch eine Beschiessung durch den Grossen Kurfürsten 1675 arg gelitten und im folgenden Jahre noch gegen die Schweden siegreich vertheidigt, wurde die Ruine im vorigen Jahrhundert abgetragen. Ausser einigen alten Kaufmannshäusern bietet Wolgast dem Fremden keinerlei Sehenswürdigkeiten.

Karlshagen.

Auskünfte ertheilt die „Badegesellschaft“ in Karlshagen.

Reise: von Wolgast (10 km.) jederzeit per Boot (3 Mk.), oder zu Wagen über das Dorf Hammelstall von Bahnhof Wolgast 7,50 Mk., von der Fähre an der Peene 5 Mk.

Gasthöfe: *Hotel Strandhalle* (Bes. Dowig). — *Behrend's Gasthaus*. — „*Waldfrieden*“ (Bes. Kirschbach), einfacher. Zimmer und Verpflegung in diesen Gasthöfen von 3,50 bis 5 Mk. pro Tag, Kinder billiger. — **Pension:** *Villa Kantermann*.

Privatwohnungen: im Dorfe, einfach, 60 bis 100 Mk. — eleganter in den Villen am Strande 100 bis 150 Mk. — in der zweiten Saison (v. 1. August ab) wie in den Gasthöfen weit billiger. Die Preise verstehen sich für vollständig möblirte Wohnungen mit Kücheninventar, auch ist es nicht nöthig, Betten mitzubringen, da diese geliefert werden können. (1,25 bis 1,50 pro Woche).

Bäder: *Kalte Seebäder:* einzeln 25 Pf. — Kinder 15 Pf. — 10 Billets 2 Mk. resp. 6,20 Mk. — Abonnement für die Saison 4,50 Mk. — *Warme Seebäder* à 1 Mk., Kinder 10 Pf., 10 Billets 9 resp. 5,50 Mk. — Guter, steinfreier Badestrand.

Kurtaxe: wird nicht erhoben.

Badearzt: *Dr. med. Rhein.*

Post und Telegraph: im Orte.

Fremdenbesuch: 406 Personen.

Das Dorf Karlshagen, 600 Einwohner, an der Königlichen Forst Pudagla, die sich von Heringsdorf bis zur Peenemündung längs der Küste erstreckt und dem Wolgaster Stadtwalde gelegen, erhielt seinen Namen von dem Stettiner Ober-Regierungsrath Karl Triest, auf dessen Anregung sich hier 1837 die ersten Colonisten ansiedelten. Seit einigen Jahren ist Karlshagen, wie so zahlreiche andere Strandorte, in die Reihe der Seebäder getreten und erfreut sich bei seiner günstigen Lage, an Laub- und Nadelwald und See, zunehmenden Besuches von Sommerfrischlern und Badegästen. Das Leben in Karlshagen ist ruhig und anspruchslos, die Preise noch verhältnissmässig billig, auch Gelegenheit zu hübschen Ausflügen und Bootfahrten in See gegeben. Als Hauptziele für Wanderung oder Fahrt seien genannt das 2 $\frac{1}{2}$ km entfernte Gut Gaatz, mit grosser Holländerei, das grössere Schwesterbad Zinnowitz, Dorf Peenemünde, das unweit der Peenemündung gelegene Inselchen Ruden, (0,5 qkm. mit Lootsenstation) und Wolgast.

Zinnowitz.

Reise: 1. *Ueber Wolgast*; von hier mit Post [2 mal täglich, 75 Pf. pro Person] auf der Dampffähre über die Peene, über Bannemin [1 Std. 30 Min.] oder mit Fuhrwerk: Einspänner 4 Mk., — Zweispänner 6—7.50 Mk. [1 Stunde]. 2. *Ueber Carnin* [Station der Strecke Ducherow-Swinemünde] mit Dampfschiff [1 Std. 30 Min.] ausser Sonntags vom 25. Juni bis 31. August täglich, von da ab nur Dienstag, Donnerstag und Sonnabend; siehe Inserat der Rhederei J. F. Braeunlich-Stettin. — Sommerfahrkarten Berlin-Zinnowitz II. Klasse Mk. 20.90, III. Klasse Mk. 13.60.

Gasthöfe: *Strandhotel* auf der Dünenhöhe und der Strandpromenade gelegen, mit prachtvollem Blick auf See und Landungsteg. — „*Hotel Strandpromenade*“. — *Hotel Wigwam*, ältestes Gasthaus, inmitten des Dünenwaldes, [sehr empfehlenswerth]. — *Hotel Glienberg*, [Pächter Schwabe], mit schöner Aussicht. Pension 4.50—6.50. — *Schmidt's Hotel*, Pension 4—6 Mk. — *Hotel Belvédère*, [Frau Dr. Sachse], Pension 5—6 Mk., Kinder bis zu 12 Jahren 2—4 Mk. — *Hotel Eichenhain*, [E. Schaller] u. A.

Restaurants: in den Hotels. — *Frau Anna Schaller* (guter Mittags- und Abendtisch) Waldstrasse. —



Zinnowitz: Waldstrasse.

Privatwohnungen: sind zahlreich im Dorfe, den verschiedenen Ansprüchen genügend, anzutreffen. 2 Stuben mit Küche 120—140 Mk., in der Nachsaison billiger. — Victualien in guter Waare preiswerth im Dorfe.

Bäder: *Kalte Seebäder* [Billets nur im Warmbadehause käuflich], einzeln 35 Pf., 10 Bäder 3 Mk. — Dienstboten zahlen pro Bad 10 Pf. — Badezeit 6—1 Uhr u. 3—7 Uhr, für Dienstboten 1—6 Uhr Nachm. — *Warme Seebäder* à 1 Mk., für Kinder 60 Pf. — 10 Bäder 9 Mk. — Feste Badeanstalten; schöner, steinfreier Grund.

Kurtaxe: Die einzelne Person 3 Mk., 2 Personen 5 Mk., 3—6 Personen 6 Mk. — 7 und mehr Personen Mk. 7.50 — **Keine Kurkapelle!**

Post und Telegraph: Waldstrasse.

Arzt: Dr. med. Friedel, Villa Köpke.

Apotheke: Im Posthause, Waldstrasse.

Fremdenbesuch: 3800 Personen.

Zinnowitz, ein Dorf von 650 Einwohnern, erstreckt sich von der von der Wolgaster Fährre über Bannemin kommenden Chaussee in ziemlich gerader Strasse nordwärts bis zum Meere. Kurz vor der See, deren Anblick uns ein hoher, bewaldeter Dünenzug nimmt, biegt rechts die elegante, schöne Waldstrasse, die Hauptverkehrsader des Badeortes, ab. Die nördlich der Waldstrasse gelegenen Gasthöfe und Villen liegen in dichtem Walde, der sich auch bald südwärts über die Strasse zieht. Der Dünenwald, ein Theil der grossen Königlichen Pudaglaer Forst, bedeckt mit seinen gemischten Baumbeständen ein hügeliges Terrain, von dessen Kuppen sich schöne Ausblicke darbieten. Schöne Natur, Ruhe, würzige Wald- und kräftige Seeluft sind die Signatur von Zinnowitz. Das Badeleben ist völlig zwanglos und Jeder kann ganz nach seinen Verhältnissen und Ansprüchen leben. Es fehlt in Zinnowitz nicht an Geselligkeit und eben so wenig an Eleganz, doch tragen beide den Stempel des Vornehmen, nicht wie in anderen Badeorten, den des Gesuchten oder Protzenhaften. Die Lebensbedingungen sind verhältnissmässig wohlfeile, die lokalen Verhältnisse in jeder Weise günstig, so dass lebhaft zu wünschen ist, dass alle diese Vorzüge dem Orte recht lange erhalten bleiben mögen. — Wald und Strand von Zinnowitz bieten schon angenehme Abwechslung, so besonders der von Hotels und Villen umstandene 45 m hohe Glienberg, von dem man eine umfassende Aussicht über Zempin bis zum Streckelberg, über das weite Achterwasser bis zu dem Dorfe Lassan, der Halbinsel Gnitz und den Thürmen von Anklam und Wolgast gewinnt. Ueber die See blickend, sieht man die Insel Ruden, die Oie und weiter, bei klarem Wetter, Rügen. Nächst der Försterei Trassenmoor ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel, besonders für den Nachmittag, die Zempiner Waldhalle, (gutes Restaurant, Caffee und Kurhaus), zu der man den beim Wigwam beginnenden, parallel den Dünen laufenden, prächtigen Waldweg einschlägt, der am Restanrant auf die Wolgaster Chaussee mündet. Südlich am Achterwasser liegt das Dorf

Zempin,

das, neuerdings in die Reihe der Badeorte eingetreten, noch recht ländlich einfach ist.

Gasthöfe: *Dinse's* Gasthaus [Pension 4.50 täglich]. Steinfreier Badegrund — Keine Kurtaxe.

10 Minuten östlich vom Dorfe überschreitet die Chaussee die Damerower Landenge, der Wald, der bald hinter der „Waldhalle“ aufhört,



1865 *zoban* ✓

beginnt erst wieder beim Forsthaus, vor dem in See die gefährliche, sagenumworbene „*Vinetabank*“ liegt. Nach kurzem Weitermarsche auf der Chaussee gelangt man links abbiegend, am Fusse des *Streckelberges* zu den ersten Häusern von

Koserow.

9 Kilometer von Zinnowitz mit dem täglich 2 malige Omnibusverbindung (Hotel Wigwan) Fahrpreis 60 Pf. — Wagen zum Dampfschiffsplatz bei Zinnowitz (von Carnin) Mk. 3. — nach Bahnhof Wolgast Mk. 8.

Gasthöfe: *Hotel Seeblick*, (Bes. Karstedt) am Streckelberg, mit schöner Aussicht:

Zur Stadt Vineta (Bes. L. Beyer) —

Restaurants: „*Zum Buchenhain*“.

Privatwohnungen: im Dorfe, einfach, zu billigen Preisen 50—100 Mk. — Elegantere Wohnungen in den Villen am Strande.

Bäder: Einzelbad 30 Pf. — Abonnement für die Saison 6 Mk. —

Warme Bäder: Erwachsene 75 Pf., Kinder 50 Pf.

Kurtaxe wird nicht erhoben.

Postagentur und Telegraph am Orte. — Victualien gut und preiswerth im Dorfe erhältlich.

Fremdenbesuch: 260 Personen.

Koserow ist ein freundliches Fischerdorf mit 380 Einwohnern, das sich auf der schmalen Landenge von der Ostsee nach dem Achterwasser etwa $\frac{1}{2}$ Stunde ausdehnt. Als Seebad älter als Zinnowitz, erfreute sich der Ort ehemals nicht unbedeutender Frequenz, die dann nachliess, jetzt aber wieder in Zunahme begriffen scheint. Wie in einigen andern pommerschen Inselbädern kann auch hier die Mückenplage eine sehr unangenehme werden. Das Badeleben ist einfach und ungenirt, die Umgegend theilweise sehr schön. Als Glanzpunkt ist der Streckelberg (70 m hoch) zu nennen, — $\frac{1}{4}$ Stunde von Koserow — dessen steil gegen das Meer abfallende Wände durch Pfahlwerk und Steinpackung gegen die anstürmenden Wogen geschützt werden. An diesen Küstenstrichen hat das Meer zu wiederholten Malen arge Verwüstungen angerichtet in neuerer Zeit, besonders 1785, wo das ganze Dorf Damerow überschwemmt wurde und dann vor Allem bei der grossen Sturmfluth vom 12. und 13. November 1872. — Vom Streckelberg, auf dessen Gipfel eine Baake errichtet ist, geniesst man eine überraschend schöne, weite Aussicht, die ungefähr folgende Punkte umfasst: Zinnowitz, die Oie, Rügen, Swinemünder Leuchthurm, Wollin, über das Achterwasser hinweg Anklam, Wolgast und Greifswald. — Hübsche Ausflüge nach dem Kölpin-See, dem Galgenberg, mit beschränkterer Fernsicht als der Streckelberg, durch die Pudaglaer Forst nach dem Schmollensee und Heringsdorf; Bootfahrten und dergl. bieten auch hier genügende Abwechslung.

Erwähnt sei noch, dass der Romantiker Wilh. Meinhold (1797—1851) der Verfasser der „Bernsteinhexe“, hier lange Zeit Ortsgeistlicher war. Zwischen Damerow und Koserow, etwa eine halbe Meile in See, zieht sich die schon erwähnte Vinetabank hin, auf der einst die sagenhafte, mächtige Handelsstadt Vineta gestanden haben soll, die — ein nordisches Sybaris — ihres lasterhaften und sündigen Wandels wegen, von den Meeresfluthen verschlungen wurde. Viel und lange ist über Vineta gefabelt worden, und wenn auch die Fischer und manche poetisch veranlagten Landratten vom Meeresgrunde das weihevolltöne Glockengeläute der versunkenen Stadt herauftönen zu hören vermeinten, so hat doch nüchterne Forschung den „Traum“ zerstört und die noch nüchternere Staats-Regierung zu praktischen Molen- und Uferbauten, sogar mächtige Felsstücke des Riffes aus der Tiefe gezogen, die sammt und sonders auch nicht die geringste Spur einer Bearbeitung von Menschenhand aufwiesen..

Heringsdorf.

Heringsdorf ist unstreitig eine der schönsten Perlen im Kranze der Deutschen Seebäder. Zieht man die Ostseebäder unter sich in Betracht, so hat Heringsdorf drei Rivalen, die es mit ihm aufnehmen können: in nächster Nähe Misdroy, das man bei nur einigermaßen günstiger Witterung vom hohen Ufer Wollins herüberschimmern sieht, das mecklenburgische Heiligendamm und das köstliche, leider noch zu wenig bekannte Stranddorf Rauschen an der samländischen Küste Ostpreussens. Dieses Seebäder-Dreiblatt hat vor Heringsdorf eins voraus: das grossartige Naturschauspiel der ins Meer hinabtauchenden Abendsonne. Heringsdorf geniesst dagegen den materiellen Vorzug, das Dorado der Plutokratie von „Berlin W.“ zu sein, ein Vorzug, der es gleichzeitig zu einem Luxus-bade par excellence stempelt. Die Heringsdorfer Luft ist gewissermassen schon ein Luxus, der sich selbst dem Passanten bei der Wirthschaftsrechnung, ja schon beim Genuss einer Tasse Kaffees bemerkbar macht. Das Badeleben ist demgemäss, im Gegensatz zu anderen Seebädern, nicht nur im Ganzen höchst kostspielig, sondern auch durch den Luxus theilweise unerquicklich. — Doch den Schattenseiten steht viel Licht gegenüber: die wirklich herrliche Lage des Ortes auf bohem Ufer, dem ein prächtiger, weissandiger Strand vorgelagert ist, an der weiten Meeresbucht, inmitten des Buchenhochwaldes, in den die eleganten Hotels, Villen und Cottagen gleichsam eingeschachtelt sind.

Karte der Insel Usedom.

Kilometer.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

